

# Branchenverband aus Sicht der VÖM

Mag. DI Johann KÖLTRINGER

*Geschäftsführer Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM), Wien*

Das EU-Milchpaket räumt den Mitgliedsstaaten die Einrichtung bzw. Anerkennung von Branchenverbänden ein. Ein Branchenverband gemäß EU-Verordnung muss zumindest einen relevanten Anteil der Milcherzeuger sowie mindestens eine weitere Stufe der Lebensmittelkette, wahlweise Verarbeiter oder Handel umfassen. In der österreichischen Verordnung ist zudem festgelegt, dass ein Branchenverband mindestens 50 % des Umsatzes der jeweiligen Stufe umfassen muss. Weitere Voraussetzungen sind die Anerkennung durch das Landwirtschaftsministerium – und dies ist sehr wichtig – die Einhaltung aller wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen. In der EU-Verordnung sind des Weiteren die möglichen Betätigungsfelder für einen Branchenverband aufgelistet.

Sie betreffen:

- Steigerung des Wissensstandes und der Transparenz hinsichtlich Erzeugung und des Marktes, die Veröffentlichung von Statistiken über Preise und Mengen.
- Mitwirkung an einer besseren Koordinierung der Vermarktung der Erzeugnisse, insbesondere durch Marktforschung und Studien
- Förderung des Verzehrs und Information über Milch und Milcherzeugnisse
- Erschließung potentieller Exportmärkte
- Ausarbeitung von Standardverträgen für Rohmilchaufkauf und Lieferung verarbeiteter Erzeugnisse an Groß- und Einzelhandel
- Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen und Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen
- Bereitstellung von Informationen und Marktforschung zur Ausrichtung der Produktion, die den Marktbedarf und den Erwartungen der Verbraucher gerecht werden
- Erhaltung und Ausbau des Erzeugungspotentials im Milchsektor durch Förderung von Forschung und Entwicklung
- Schaffung von Möglichkeiten den Einsatz tiermedizinischer Produkte zu begrenzen, die Lebensmittelsicherheit zu erhöhen und Tiergesundheit zu fördern
- Die Entwicklung von Verfahren und Geräten zur Verbesserung der Produktqualität auf allen Stufen
- Ausschöpfung des Potentials des ökologischen Landbaus sowie die Erzeugung von Produkten mit Ursprungsbezeichnungen, Gütesiegel und geografischen Angaben
- Förderung der integrierten Erzeugung und anderer umweltfreundlicher Erzeugungsmethoden

Angesichts dieser Vorgaben wird klar, dass die Handlungsmöglichkeiten eines Branchenverbandes nicht alle Wünsche erfüllen können, strenge wettbewerbsrechtliche Bestimmungen sind einzuhalten.

Die VÖM ist für die Schaffung eines Branchenverbandes. Die Herausforderungen für die österreichische Milchwirtschaft sind groß, wir sollten daher alle Möglichkeiten nutzen. Vordringliches Ziel für einen Branchenverband ist die Absicherung und Weiterentwicklung des Milchstandortes Österreich. Dazu sollten alle willigen und kooperativen Kräfte gebündelt werden. Weiters sehen wir einen Branchenverband als mögliches Sprachrohr und als Koordinierungsplattform der gesamten Milchwirtschaft für gemeinsame Projekte. Er sollte die österreichische Milchwirtschaft in allen milchrelevanten Angelegenheiten vertreten.

Voraussetzung für eine gedeihliche Zusammenarbeit ist der Wille der Trägerorganisationen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit, nicht nur dabei zu sein, sondern die Bereitschaft auch Leistungen einzubringen. Es geht darum, bestehende Fachorganisationen in die Arbeit einzubinden und diese im Sinne eines bestmöglichen Gesamtergebnisses zu unterstützen. Insgesamt soll daraus ein Kompetenzzentrum zum Thema Milch entstehen, welches relevante Fragen der Milchwirtschaft abdeckt und im Stande ist, gemeinsame Positionen zu erarbeiten und durchzusetzen.

Aufgabe eines Branchenverbandes ist es nicht, Organisationen, die für einen bestimmten Aufgabenbereich Verantwortung tragen, Empfehlungen und Ratschläge zu geben, sondern dafür zu sorgen, dass jeweils im eigenen Verantwortungsbereich die Aufgabe bestmöglich erledigt wird, wir wollen auch nicht Parallelstrukturen aufziehen, sondern einen Betrag leisten, dass durch eine entsprechende Zusammenarbeit und die Entwicklung von neuen Projekten ein Mehrwert für die österreichische Milchwirtschaft und damit für die Milchbauern entsteht.

Die österreichischen Milchverarbeiter sind zum überwiegenden Teil genossenschaftlich organisiert, das heißt, dass die Milchbauern die obersten Vertreter in den Molkereien stellen. Diese gewählten Funktionäre tragen die Verantwortung für eine bestmögliche Verarbeitung und Vermarktung der Milch, die wichtigste Zielsetzung, wenn es um die Absicherung und Weiterentwicklung des Milchstandortes Österreich geht. Die gewählten Vertreter der Milchbauern in den Molkereien sind in der VÖM über den Beirat der Milcherzeuger in den obersten Gremien vertreten, dies ist auch für einen Branchenverband wichtig.

Die VÖM hat einen Vorschlag zur Gründung eines Branchenverbandes entwickelt und hat weitere Organisationen zur Mitarbeit eingeladen. Wir erwarten von den laufenden Gesprächen, dass sich hier die konstruktiven Kräfte der österreichischen Milchwirtschaft beteiligen werden.

